

Liebe Neu-Anspacher Mitbürger,

wir, die **Bürgerliste b-now (neue offene Wählergemeinschaft)**, treten als einzige unabhängige, politische Kraft zur Kommunalwahl in Neu-Anspach an.

Wer sind wir? Wir sind Menschen aus der Mitte unserer Neu-Anspacher Bürgerschaft. Was uns eint ist die Unzufriedenheit über die Art und Weise, wie in Neu-Anspach Politik am Bürger vorbei praktiziert wird.

Warum stellen wir uns zur Wahl? Wir wollen gemeinsam mit Ihnen etwas verändern und wir sind bereit, Verantwortung zu übernehmen - nicht irgendwann, sondern am 6. März 2016.

Was treibt uns an? Die Verbundenheit zur Natur, zu unserer Stadt und ihren Einwohnern - der Wille und die Entschlossenheit zur Veränderung - Ausdauer, Verlässlichkeit, Lebenserfahrung, persönliches Engagement und fachliche Kompetenz in Sachthemen.

Warum braucht Neu-Anspach eine neue Bürgerliste? Aus der Unzufriedenheit im Umgang mit den Bürgern, insbesondere beim Thema Windkraft im Naturpark und der substanzlosen Ablehnung des von 3.000 Bürgern geforderten Bürgerbegehrens, wuchs der Wunsch die „Basta-Politik“ der verantwortlichen Politiker zu korrigieren. Aktuell liest man bei allen etablierten Parteien unseres Stadtparlaments, dass mehr Bürgerbeteiligung eingeführt werden soll - so wie schon in den letzten 5 Jahren praktiziert? Wir wollen eine transparente, sachliche Diskussionskultur und wir reden nicht nur darüber. Unsere 2-wöchig stattfindenden Stammtische sind gut besucht und bieten interessierten Bürgern bereits heute ein Forum für Information und Diskussion. Mit konstruktiver parlamentarischer Arbeit, aber auch dem Mut zur unbequemen Wahrheit, wollen wir eine Neuausrichtung erreichen. Demokratie und Transparenz sind für uns nicht nur leere Worthülsen, sondern Bestandteil unserer eigenen Kultur und Denkweise. Die Einbindung der Bürger ist ein zentraler Bestandteil unserer politischen Arbeit.

Wie steht die b-now zu neuen Investitionen? Neu-Anspach ist mit über 40 Mio. € verschuldet, das sind über 2.500 € pro Kopf. Unsere Nachbargemeinde Wehrheim hingegen hat nur eine pro Kopf Verschuldung von unter 150 €. Weit über ein Drittel unserer Schulden bestehen aus Überziehungskrediten (Kassenkredite) die bei einem Zinsanstieg zum drastischen Anstieg der Kosten führen. Sparen ist somit angesagt und ein grundsätzliches Konzept für einen ausgeglichenen Haushalt muss entwickelt werden. Wer heute verspricht, teure Wünsche erfüllen zu wollen, der verkennt die Realität.

Um den weiteren Anstieg der Verschuldung zu stoppen, sind neue Einnahmen durch die Ansiedelung von Gewerbe und den Zuzug neuer Bürger erforderlich. Wir sehen hierfür die Erstellung eines städtebaulichen Gesamtkonzeptes zur Steigerung der Attraktivität unserer Stadt als Priorität.

Wie sieht die b-now die Flüchtlingssituation? Als Kommune hat Neu-Anspach keine Wahl und muss die Vorgaben von Bund und Land umsetzen. Vor dem Hintergrund der akuten Flüchtlingsproblematik sollte jedoch in Neu-Anspach dauerhaft nutzbarer Wohnraum in Fertigbauweise (spätere Sozialwohnungen) und überschaubaren Einheiten erstellt werden, statt Provisorien („Containerlösung“) zu schaffen. Ziel ist, möglichst viel Akzeptanz in der Bevölkerung herzustellen. Dies sehen wir als wichtige Grundvoraussetzung für die Integration bleibeberechtigter, asylsuchender Menschen.

Wie stehen wir zur Energiewende? Unsere Wurzeln sind bekanntlich in den Reihen der Gegner eines Wind-Industrieparks im Naturpark Hochtaunus zu finden. Wir werden auch weiterhin - und verstärkt im Stadtparlament - all unsere Kraft für den Schutz des Naturparks einsetzen. Dies ist unser ureigenes Ziel und somit nicht verhandelbar. Sinnlose Naturzerstörung durch unwirtschaftliche Windkraftanlagen in windschwachen Gebieten gilt es jetzt und auch in Zukunft zu verhindern. Jede andere, naturverträgliche, alternative Energiegewinnung wird von uns begrüßt.

Worin sehen wir notwendige Veränderung? Eine primäre Aufgabe sehen wir darin, jedes aktuelle Thema sachlich und fachlich aufzuarbeiten, intensiv im Parlament, aber auch mit den Bürgern, zu diskutieren. Bei bedeutsamen Themen wollen wir alle Möglichkeiten nutzen, die Bürger konkret zu beteiligen, beispielsweise durch Bürgerentscheide. Über 5 Jahre wurde hier von den Etablierten viel Porzellan zerschlagen, wir wollen die Schäden beseitigen. Deshalb stellen wir uns mit 37 engagierten Kandidaten aus der Mitte unserer Bevölkerung zur Kommunalwahl 2016.